

E.S.

Freitag

Berlin

3. März 1905

Ich will dich zu einer Säule in meinem Tempel machen und du sollst nimmer daraus gehen. Meister gibt für die esoterische Stunde jeden Gedankengang an, sonst nur die allgemeine Richtung. Höhere Wesenheiten haben den menschlichen Körper aufgebaut, während der Mensch unbewusst war. Sonst wäre er nicht so harmonisch geworden. Etwas hat der Mensch Einfluss doch ausgeübt, deshalb gibt es Krankheiten. Herz grösstes Kunstwerk, was man sich denken kann. Naturgesetze sind die Gedanken höherer Wesenheiten. Der Mensch ist jetzt bewusst und soll bewusst an seinem Astralkörper arbeiten, dass er so harmonisch wie der physische wird. Ein Stück eines Knochens grösseres Kunstwerk als der Simplontunnel. Der Knochen besteht aus kleinen Teilchen, die alle in bestimmter Richtung liegen müssen. Alles in der Welt ist nötig. Kein Kohlenstoff da, - die Pflanzen haben ihn nötig. Wären keine Pflanzen da - Pflanzen atmen Sauerstoff aus -, den hat der Mensch nötig. Kein Kohlenstoff, keine Pflanzen, keine Menschen. So ist es mit jedem Stoff. Warum Säulen genannt? Die ganze Welt ein Tempel. Wir sollen richtige Bestandteile der esoterischen Welt werden. Wir werden dann kontinuierliches Bewusstsein haben. Das sagt die Stelle aus der Offenbarung Johannes. Die Stunde hat Einfluss auf den Astralkörper, wenn wir es auch nicht merken. Der Astralkörper wird geändert. Wir gehen mit einem andern Astralkörper weg, als wir kamen.

— — — — —